

Niederösterreichische Bergrettung in Not

Utl.: Wagner: Finanzielle Hilfe des Landes notwendig=

St.Pölten (NLK) - Die Niederösterreichische Bergrettung ist in finanziellen Nöten: 1997 konnte das Budget gerade noch ausgeglichen werden, für die kommenden Jahre sind aber für Investitionen und Modernisierungen zusätzlich 6,6 Millionen Schilling notwendig. So sollen unter anderem das Funkwesen neu konzeptioniert, die Versicherungssituation verbessert und weitere Lawinendepots errichtet werden. Das Land Niederösterreich unterstützt die Bergrettung mit jährlich rund 700.000 Schilling, die Wiener Steuern nur 40.000 Schilling bei. "Die öffentliche Hand hat die Verpflichtung, diese freiwillige Organisation entsprechend zu unterstützen. Die vielen freiwilligen Helfer leisten Großartiges, man kann sie nicht einfach ihrem Schicksal überlassen", meinte Landesrat Ewald Wagner heute.

Die Leistungsbilanz der Bergrettung kann sich wirklich sehen lassen: Die Bergrettung absolvierte in Niederösterreich im vergangenen Jahr 538 Einsätze, 568 Personen wurden geborgen. Österreichweit gab es rund 8.000 Einsätze. Für Alpineinsätze des Notarzthubschraubers Christophorus 3 war in Niederösterreich ganzjährig einer der 12 Flugretter täglich in Rufbereitschaft. In den Wintermonaten wurden 399 Personen nach Pistenunfällen, drei Personen bei alpinen Touren und eine Person aus einer Lawine geborgen. Insgesamt verbrachten die Helfer über 3.000 Stunden bei Einsätzen, 60.400 Bereitschaftsstunden wurden geleistet.

Rückfragehinweis: Niederösterreichische Landesregierung

Pressestelle
Tel.: 02742/200/2172

*****ORIGINALTEXT-SERVICE UNTER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS*****

OTS0125 1998-03-26/11:26

261126 Mär 98

Link zur Aussendung:

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_19980326_OTS0125